



ABFALLBETRIEB
KREIS
VIERSEN



Abfallparbuch

Ratgeber zur Abfallvermeidung
im Kreis Viersen



einfach

Für uns alle!

INHALT

Vorwort des Landrates a.D.	04
Einführung.....	06
LEBENSMITTEL	12
ESSEN UND TRINKEN UNTERWEGS.....	22
KÖRPERPFLEGE UND HYGIENE	28
BAUEN UND HAUSHALT	34
MÖBEL UND HAUSRAT	40
KLEIDUNG.....	44
BÜCHER.....	50
ELEKTROGERÄTE.....	56
FESTE UND FEIERN.....	62
SCHENKEN.....	68
Und wenn es doch entsorgt werden muss.....	74

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Abfallvermeidung ist ein globales Thema, das im Zuge der Klimapolitik immer größere Bedeutung erlangt. Im Kreis Viersen werden die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in vielen Bereichen der Verwaltung bereits aktiv vorangebracht. Zum Beispiel gibt es in unserer Kantine Speisen zum Mitnehmen ausschließlich in Mehrwegbehältnissen, so vermeiden wir täglich Verpackungsabfall. Auch im Baubereich gehen wir nachhaltige Wege: Das neue Kreisarchiv in Viersen wurde nach dem Prinzip der Zirkulären Wertschöpfung errichtet – einem Ansatz ähnlich dem Prinzip „Cradle to Cradle“. Dieses Prinzip der kontinuierlichen Kreisläufe hat die Natur zum Vorbild. Ziel ist es, nicht nur negative Einflüsse zu minimieren, sondern einen positiven Fußabdruck zu hinterlassen.

Wie das geht, macht uns die Natur vor: Nährstoffe werden im Kreis geführt, was vom einen nicht mehr benötigt wird, dient für den anderen als Energiequelle und Nahrung. Die Natur kennt keine Abfälle. Das ist auch das Ziel der Kreislaufwirtschaft: Gegenstände werden so lange wie möglich genutzt, Abfälle werden zu Rohstoffen für neue Produkte.

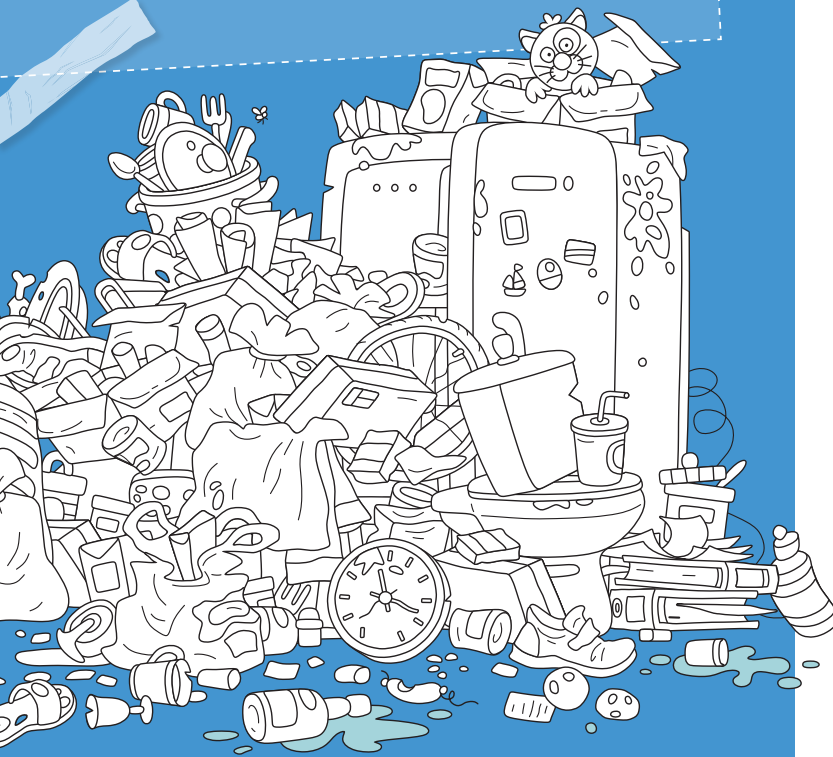
Mit diesem Ratgeber möchten wir Ihnen eine Vielzahl wertvoller und wichtiger Tipps an die Hand geben, wie Sie Ihren Alltag Schritt für Schritt abfallärmer gestalten können. Damit auch Sie auf Ihrem künftigen Weg nur noch positive Fußabdrücke hinterlassen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Landrat a.D.
Dr. Andreas Coenen



Worum geht's?



Jede Person im Kreis Viersen verursachte im Jahr 2021 im Durchschnitt 521 Kilogramm Abfall! Diese Menge entspricht ungefähr dem Fassungsvermögen von 26 Badewannen. Und darin versteckt sich noch eine ganze Menge an wertvollen Rohstoffen! Deshalb sollten Abfälle besser getrennt werden, mehr Rohstoffe dem Kreislauf zugeführt und brauchbare Dinge wiederverwendet werden.

Mit diesem Ratgeber möchte der Abfallbetrieb des Kreises Viersen (ABV) Ihnen einen praktischen Helfer an die Hand geben, mit dem Sie im Alltag Abfälle und Ressourcenverschwendung vermeiden können. Jeder kleine Schritt zählt. Das Beste daran: So helfen Sie auch mit beim Klimaschutz!

Alle Fragen zum Thema Abfall, die Sie sich ausdenken können, versucht das Team der Abfallberatung für Sie zu beantworten.

So können Sie uns erreichen:

Per Telefon: 02162 / 39-1212

Per E-Mail: abfallberatung@kreis-viersen.de

Im Internet: abfallbetrieb-kreis-viersen.de

Übrigens: Wir freuen uns immer über neue Ideen zum Weitersagen, Anmerkungen oder Kritik!



Wie benutze ich diesen Ratgeber?



Hier geht's
zur Karte.

Über die QR-Codes, die Sie überall im Ratgeber finden können, gelangen Sie direkt zu dem passenden Thema auf unserer Abfallvermeidungskarte. Sie finden die Karte außerdem auf unserer Internetseite unter abfallbetrieb-kreis-viersen.de/abfallvermeidung/abfallvermeidungskarte

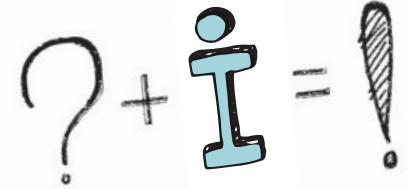
Mit Hilfe der verschiedenen Kapitel können Sie gezielt nach etwas suchen oder einfach nur stöbern. In diesem Heft werden allgemeine Hinweise zur Abfallvermeidung im Kreis Viersen gegeben, unabhängig vom Wohnort. Zusätzlich gibt es eine Online-Karte, auf der Sie konkrete „Orte der Abfallvermeidung“ im Kreis Viersen finden können: von Unverpacktläden über Repair-Cafés bis zu offenen Bücherregalen. Diese Karte wird durch den ABV und die Open Street Map Community ständig erweitert und aktualisiert. Eine Adresse ist veraltet? Ein Ort der Abfallvermeidung ist noch nicht eingetragen?

Einfach Bescheid sagen:

abfallberatung@kreis-viersen.de



Von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und dem Green Deal



11



Der Abfallbetrieb des Kreises Viersen (ABV) nimmt für den Kreis Viersen sämtliche Aufgaben eines sogenannten „öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers“ wahr. Dazu gehört zum Beispiel, sich um die Entsorgung der Abfälle aus dem Kreis Viersen zu kümmern, nachdem sie von den Städten und Gemeinden eingesammelt wurden. Der ABV übernimmt auch die Aufgabe, Bürgerinnen und Bürger zum Thema Abfallvermeidung aufzuklären. Die Abfallvermeidung steht in der sogenannten „Abfallhierarchie“ in ganz Europa an erster Stelle, **nach vor dem Recycling!** Der „Europäische Green Deal“, ein politisches Maßnahmenpaket der Europäischen Union, macht das Ganze konkreter: Verklebte Handyakkus sollen bald der Vergangenheit angehören, denn es ist ein Recht auf Reparatur geplant. Vorgaben zum Design von Kleidung sagen Wegwerfmode (Fast Fashion) den Kampf an, denn Textilien sollen lange genutzt werden können. Recyclingmaterialien sollen verstärkt für die Produktion neuer Produkte eingesetzt werden. **Klingt gut? Finden wir auch!**



LEBENSMITTEL

In Deutschland werden auf dem Weg vom Feld zum Teller ein Drittel aller Lebensmittel weggeworfen. Über die Hälfte davon landet in privaten Haushalten in der Tonne – teilweise sind diese Lebensmittel sogar noch genießbar! Einer Studie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft³ zufolge entfallen 35 % der Abfälle auf frisches Obst und Gemüse, 13 % machen Brot und Backwaren aus, gefolgt von Milchprodukten mit 9 %. Lebensmittel, die nicht verzehrt werden, belasten die Umwelt doppelt: Die Produktion und der Konsum von Lebensmitteln sind in Deutschland für bis zu 30 % aller Umweltauswirkungen verantwortlich.



Deutschland gehört außerdem laut Umweltbundesamt⁴ zu den Europameistern im Verursachen von Verpackungsmüll. Ein kompliziertes Problem mit einer einfachen Lösung: Verpackungen, Papier- und Plastiktüten vermeiden, bevor sie als Abfall anfallen. Zum Einkaufen eigene Beutel, einen Rucksack oder Korb mitbringen, Gemüse und Obst lose kaufen oder wiederverwendbare Gemüsenetze benutzen, beim Bäcker das Brot in einen eigenen Stoffbeutel packen lassen und möglichst auf mehrfach verpackte oder verschweißte Lebensmittel wie z. B. Fertiggerichte verzichten.



Einmal ohne, bitte

Ob Bäckerei, Metzgerei oder Feinkostladen, mittlerweile bieten viele Geschäfte auch an, dass das Servicepersonal die gewünschten Lebensmittel in mitgebrachte Behältnisse abfüllt. Box und Beutel einpacken, auf der Karte auf einmalohnebitte.de nach teilnehmenden Geschäften in Ihrer Nähe suchen und Ihren nächsten Kuchen oder Käseeinkauf im eigenen Behältnis holen. Übrigens brauchen Sie dafür keine teuren Markenprodukte anschaffen, eine leere Eispackung oder ein leeres Konservenglas tun ihren Dienst genauso!

Sagen Sie am besten schon bei der Bestellung Bescheid, dass Sie gerne eine mitgebrachte Box verwenden möchten. Die Verkäuferinnen und Verkäufer haben ihre routinierten Handgriffe und schätzen es, wenn sie sich vorbereiten können.

Sie wollen selbst aktiv am Ausbau von „**Einmal ohne, bitte**“ mitarbeiten? Bei der Abfallberatung erfahren Sie, wie Sie sich als Botschafterin oder Botschafter engagieren können.

Unverpackt einkaufen

In Unverpackt-Läden können Sie sich Ihre Produkte direkt in mitgebrachte Behältnisse abfüllen. Dabei ist es egal, ob das Schraubgläser, Dosen oder Baumwollbeutel sind. Das geht auch auf dem Wochenmarkt. Markttermine für Ihre Kommune finden Sie unter city-map.com/infoseite/wochenmaerkte.

Hofläden bieten ebenso häufig einen Großteil ihres Sortiments unverpackt an. Die Produkte dort sind saisonal, regional und Sie unterstützen die lokalen Landwirtinnen und Landwirte. Standorte finden Sie auf unserer **Karte!**



Hier geht's
zur Karte.



Lebensmittel retten

Der Urlaub steht vor der Tür und der Kühlschrank ist noch voll? Statt alles wegzuerwerfen, bietet das Konzept von Foodsharing die Möglichkeit, Lebensmittel, die wir selbst nicht benötigen, abzugeben und so Anderen zur Verfügung zu stellen.

Auf der Website foodsharing.de können Privatpersonen, Händlerinnen und Händler, Produzentinnen und Produzenten Lebensmittel entweder kostenlos anbieten oder sie abholen, um einen Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung zu leisten. Dafür muss man sich zunächst online registrieren. Die Nutzung der Plattform ist kostenlos. Auf der Karte finden Sie Fairteiler, das sind Regale oder Kühlschränke, an denen Sie Lebensmittel kostenfrei abholen oder vorbeibringen können, im Kreisgebiet zum Beispiel in Kempen-Tönisberg.

Unter der Rubrik Essenskörbe kann jede und jeder nach Lebensmitteln suchen, die derzeit angeboten werden oder selbst einen neuen Essenskorb einstellen.

In Supermärkten, Bäckereien, Hotels, Restaurants usw. wird ebenfalls viel übriggebliebenes weggeworfen, was noch essbar ist. Mit der App „**Too Good To Go**“ können Sie zum kleinen Preis Lebensmittel oder Mahlzeiten aus Läden und Restaurants abholen, die sonst weggeworfen würden. Achten Sie beim Abholen darauf, dass Sie eine eigene Verpackung zum Transport mitbringen können, damit kein zusätzlicher Verpackungsmüll anfällt.

Teller statt Tonne

Wann haben Sie das letzte Mal Lebensmittel weggeworfen? Die Gründe dafür sind vielfältig: Zu viel oder doppelt eingekauft, hinten im Kühlschrank vergessen oder keine Idee, was Sie damit kochen könnten. Gute Planung kann hier helfen: Überlegen Sie sich vor dem Einkauf, was Sie noch im Kühlschrank haben, um diese Reste kreativ zu verwerten. Schreiben Sie einen Einkaufszettel oder machen Sie sich eine Notiz ins Handy und gehen Sie nicht hungrig einkaufen. Tipps zur richtigen Lagerung der Lebensmittel finden Sie auf zugutfuerdietonne.de. Hochempfindliche Lebensmittel wie z. B. rohes Fleisch tragen meist ein Verfallsdatum und sollten vor dessen Ablauf verzehrt werden. Die meisten anderen Lebensmittel hingegen haben ein **Mindesthaltbarkeitsdatum** (MHD). Für sie gilt: Was gut aussieht, riecht und schmeckt, kann auch nach Überschreitung des MHD noch bedenkenlos gegessen werden⁵.



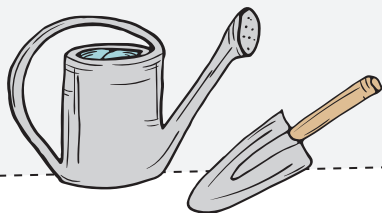
Alles verwerten

Früher Alltag, heute ein angesagter Trend: Mit dem „**Leaf to Root**“-Prinzip (auf Deutsch: Vom Blatt bis zur Wurzel) werden alle Teile der Pflanze verwertet. So gelingt beispielsweise aus Gemüseresten eine leckere Brühe, aus Karotten- oder Radieschengrün ein Pesto. Die Blätter der Roten Bete oder des Kohlrabis können ebenfalls verspeist werden. Kartoffelschalen und Kürbiskerne werden als Chips zum abendlichen Snack und mit manchen Schalen lassen sich sogar Stoffe färben. Wichtig: Verwenden Sie Lebensmittel in Bio-Qualität. Rezepte gibt es z. B. auf zugutfuerdietonne.de oder leaf-to-root.com. Immer mehr Zuspruch bekommt auch die Verwertung des ganzen Tieres. Beim „**Nose to Tail**“-Trend treten die Filet-Stücke der Tiere in den Hintergrund und andere tierische Bestandteile wieder ins Rampenlicht. Somit nimmt auch die Wertschätzung für das Tier als solches zu. Überzeugen Sie sich beim Kauf von Fleisch selbst von der Haltung in der regionalen Direktvermarktung oder kaufen Sie Ihr Fleisch in der Bio-Metzgerei oder auf dem Bio-Hof.



Gartenglück und Selbstversorgung – gerne auch gemeinsam

Selbst wenn Sie keinen eigenen Garten haben: Es ist gar nicht so schwierig Kräuter, Erdbeeren, Salate, Tomaten oder Chilis auf der Fensterbank oder auf dem Balkon anzupflanzen. Noch frischer geht's nicht und Sie wissen immer, unter welchen Bedingungen Ihre Ernte gewachsen ist. Zudem sparen Sie nicht nur Verpackungsmüll, sondern auch noch den Weg zum Supermarkt. Gerade im Sommer und Herbst gibt es eine Vielfalt an saisonalem Gemüse und Obst. Um die leckeren Früchte auch in den dunkleren Monaten genießen zu können, können sie eingemacht, eingekocht oder fermentiert werden. Was Sie zu viel haben, können Sie an Freundinnen und Freunde, Nachbarinnen und Nachbarn verschenken, damit keine Lebensmittel auf dem Kompost landen. Sollten Sie (noch) keinen grünen Daumen oder zu wenig Platz haben, schließen Sie sich doch einem Kleingartenverein oder einer solidarischen Landwirtschaft an.



Auf mundraub.org finden Sie zudem öffentlich zugängliche Standorte in Parks und Grünanlagen von Obstbäumen, Obststräuchern, Nüssen und Kräutern zum selbst ernten.

Weitere hilfreiche Links und Infos:

- Solawi
solawi-neuenhoven.de



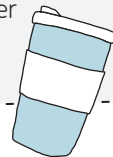
ESSEN UND TRINKEN UNTERWEGS

Gemäß einer Studie des Naturschutzbund Deutschland von 2018 werden pro Jahr 280 Tausend Tonnen an Einweggeschirr und Verpackungen für Essen und Trinken „to go“ verbraucht. Im Durchschnitt wird diese Verpackung 15 Minuten benutzt, bevor sie im Mülleimer landet⁷. Es wird also jährlich unnötiger Abfall produziert, der dem Gewicht von 28 Pariser Eiffeltürmen entspricht. Definitiv zu viel, oder? Die gute Nachricht: Essen to go kann auch ohne Verpackungsabfall schmecken.

Hier ein paar hilfreiche Tipps:

Eigene Becher und Dosen mitbringen und befüllen lassen

Das geht zum Beispiel an Frischetheken, aber auch im Schnellimbiss. Und ja, das ist erlaubt, wenn die hygienischen Bedingungen erfüllt sind. Achten Sie darauf, dass Sie nur saubere Gefäße mitbringen. Die Geschäfte haben dann in der Regel einen bestimmten Bereich oder ein Tablett, wo Sie die Gefäße abstellen können. Den Deckel behalten Sie bei sich. Welche Betriebe mitmachen, erfahren Sie auf unserer **Karte** und unter einmalohnebitte.de.



Gegen Pfand Mehrweggeschirr zum Mitnehmen ausleihen

Pfand kennt jede und jeder: Kaufen und Pfand bezahlen, zurückbringen und Geld zurückbekommen. Einige Restaurants, Cafés, Bäckereien, Imbisse, Metzgereien und Mittagstische im Kreis Viersen nutzen schon Mehrwegpfandsysteme wie z. B. „Recup“ oder „Vytal“ für Speisen und Getränke zum Mitnehmen. Welche Betriebe mitmachen, erfahren Sie unter recup.de, vytal.org und auf unserer Karte.



Wasserflasche auffüllen statt neu kaufen

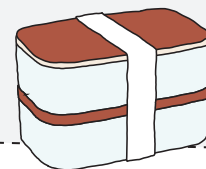
Leitungswasser in Deutschland ist nicht nur sehr sauber und trinkbar, es ist auch unschlagbar günstig! Verbannen Sie Einwegflaschen auch für unterwegs und füllen Sie Ihre eigene Flasche bei den Geschäften kostenlos auf, die einen „Refill“-Sticker an ihrer Tür haben! Welche Betriebe mitmachen, erfahren Sie auf refill-deutschland.de und auf unserer Karte.

Verpackungen verbannen bei Snacks

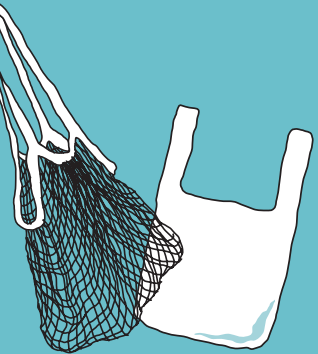
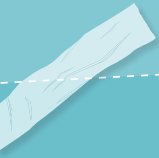
Snacks zu Hause vorbereiten und sie in wiederverwendbaren Dosen mitnehmen: Selbstgeschnittene Käsestücke statt einzeln verpackte Mini-Käse, Umfüllen von Gummibärchen aus einer großen Tüte in kleine Dosen, selbstgebackene Müsliriegel statt einzeln verpackt. Ideenschmiede auf, Mülltonne zu!



Hier geht's zur Karte.



Plastik oder Papier: Welche Verpackung ist besser für die Umwelt?



Leider ist die Antwort nicht so einfach, wie es scheint. Für das Recycling ist eine Papierverpackung meist besser, da das Recycling von Papier in Deutschland sehr gut funktioniert. Auch, wenn die Verpackung in der Umwelt landen sollte, ist Papier weniger schädlich. In der Herstellung ist Papier jedoch sehr energieintensiv, es wird zudem viel Wasser benötigt. Plastik benötigt für die Herstellung Erdöl, einen Rohstoff mit endlichem Vorkommen auf der Erde. Wenn eine Plastiktüte in der Umwelt landet, braucht sie laut Deutscher Umwelthilfe² ca. 100 Jahre, bis sie optisch wieder verschwunden ist. Das entstandene Mikroplastik bleibt jedoch in der Umwelt zurück. Bei biologisch abbaubarem Plastik geht der Abbau etwas schneller, allerdings nicht so schnell, dass sie in Kompostanlagen vollständig abgebaut werden. Daher gehören biologisch abbaubare Plastikbeutel und auch andere biologisch abbaubare Kunststoffe nicht in die Biotonne.

Bei allen Materialien gilt: Am besten ist es immer, wenn Sie die Verpackung, zum Beispiel die Einkaufstüte, möglichst häufig benutzen und am Ende richtig entsorgen. Die beste Verpackung ist natürlich immer die, die gar nicht benötigt wird! Also am besten jederzeit einen Beutel dabei haben – für alle Fälle!

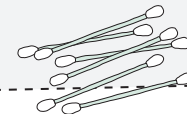
Link für Interessierte:

duh.de/kommtnichtindietuete/tueten-typen/

Muss bei der eigenen Körperhygiene eigentlich so viel Müll anfallen? **Mikroplastik** in Duschgels und Peelings wird zum Glück immer seltener eingesetzt. Aber auch die leere Shampooflasche wird am Ende zu Plastikmüll. Abschminkpads aus Watte werden nur einmal benutzt. Und eine menstruierende Person verbraucht in ihrem Leben durchschnittlich 17.000 Binden und Tampons⁸. Da kommt ganz schön was zusammen! Wie Abfallvermeidung auch im Bad funktionieren kann, zeigen wir Ihnen hier. Probieren Sie's doch mal aus!

So können Sie erkennen, ob in Ihrer Kosmetik Mikroplastik verwendet wird:

[utopia.de/ratgeber/mikroplastik-kosmetik-produkte/
#mikroplastik-erkennen](https://utopia.de/ratgeber/mikroplastik-kosmetik-produkte/#mikroplastik-erkennen)



 Für uns alle!





Darüber sollten wir reden: Abfallfreie Monatshygiene

Als Alternative zu herkömmlichen Einweg-Tampons und Binden gibt es mittlerweile in vielen Drogeriemärkten, Unverpackt-Läden oder im Internet gute Alternativen: Menstruationstassen aus medizinischem Silikon oder Naturkautschuk können bis zu 10 Jahre verwendet werden⁹. Menstruationsschwämmchen aus natürlich gewachsenem Schwamm halten ein Jahr. Waschbare Tampons und Binden aus Baumwolle können Sie auch selbst zu Hause nähen. Periodenunterwäsche wird nach dem Tragen in der Waschmaschine gewaschen. Wiederverwendbare Menstruationsprodukte sind in der Anschaffung meist teurer, halten aber auch länger und daher sparen Sie auf lange Sicht sogar noch Geld.

Bitte „feste“ schrubbten: Festes Shampoo und Duschgel, Handcreme- und Bodybutter-Bars, Zahnpfutztabletten

In Drogeriemärkten werden immer mehr Körperpflegeprodukte in Form von festen, trockenen „Blocks“, als Tabletten oder als Pulver zum Anrühren verkauft. Festes Shampoo und Duschgel zum Beispiel funktioniert wie klassische Handseife.

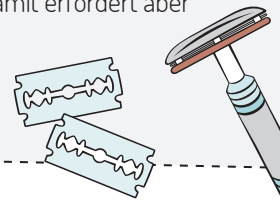


Zahnpfutztabletten werden im Mund zerkaut und dann wie Zahnpasta verwendet. Diese Produkte sparen nicht nur Verpackung, sondern auch CO₂ beim Transport, weil sie kein Wasser enthalten und daher kleiner und leichter sind. Sie sind zwar häufig teurer als konventionelle flüssige Produkte, sind dafür aber auch ergiebiger und halten länger.

Bäumchen wechsel dich:

Wechselkopffahnbürsten und -rasierklingen

Aus Kindertagen vielleicht bekannt, aber auch im Erwachsenenalter zu empfehlen: Mit Wechselkopffahnbürsten tauschen Sie nur den ausgedienten Kopf, nicht aber den Griff der Zahnbürste. Stellen Sie sich mal vor, Sie würden auch Ihre elektrische Zahnbürste jedes Mal komplett wegwerfen! Beim Rasieren gibt es die traditionellen Wechselköpfe. Wer es plastikfrei mag, kann auch auf den wieder in Mode gekommenen Rasierhobel umsteigen, bei dem nur die Rasierklinge gewechselt wird. Das klassische Rasiermesser kommt ganz ohne Müll aus, der Umgang damit erfordert aber ein bisschen mehr Übung!



Zurück in die Zukunft I: Waschbare Watte pads, Waschlappen und Stoff-Taschentücher

Einweg-Watte pads bestehen aus Baumwolle, die im Anbau sehr viel Wasser und Pflanzenschutzmittel benötigt. Daher sind sie fürs Wegwerfen eigentlich viel zu schade. Die waschbare Alternative aus Stoff ist z. B. ganz einfach selbst genäht oder gehäkelt. Oder Sie benutzen einfach den guten alten Waschlappen. Dieser ersetzt auch beim Baby das Einweg-Feuchttuch. Praktisch für unterwegs: Einen feuchten Waschlappen einfach in der Brotdose mitnehmen und zu Hause ab in die Wäsche damit! Bei Stofftaschentüchern geht das mit der Waschmaschine übrigens genauso. Vielleicht findet sich ja noch ein altes Set bei den Großeltern im Schrank?

Zurück in die Zukunft II: Waschbare Windeln

Die Großeltern oder Urgroßeltern erinnern sich sicher: Schon früher haben Babys waschbare Windeln getragen, damals noch in Form von Tüchern. Heutzutage gibt es waschbare Windeln, die sich in der Handhabung von klassischen Einwegwindeln nicht unterscheiden. Zu bekommen sind sie z. B. in ausgesuchten Babyfachgeschäften oder im Internet. Die Stadt Nettetal beispielsweise fördert Familien bei der Anschaffung von Stoffwindeln auch finanziell!

Weitere hilfreiche Links und Infos:

- Mehrwegwindel-Förderung der Stadt Nettetal:
nettetal.de/rathaus-verwaltung/serviceportal/dienstleistung/stoffwindeln-foerderung#
- Informationen zu Müllbergen durch Menstruation und nachhaltiger Monatshygiene auf
erdbeerwoche.com/meine-umwelt/muellproblem/
- Menstruationstassen-FAQ:
smarticular.net/menstruations-tasse-periode-tasse-faq-fragen-antworten/
- Wie funktioniert ein Menstruationsschwamm:
utopia.de/ratgeber/menstruationsschwamm-so-wird-er-angewendet-und-gereinigt_170958/
- Bastelanleitungen für DIY-Hygieneartikel finden Sie haufenweise im Internet

Übrigens: Abfälle gehören nicht ins Klo! Dort sorgen sie nicht nur für Verstopfungen in der Kanalisation, sondern auch für Plastik im Abwasser. Und das will doch wirklich niemand!

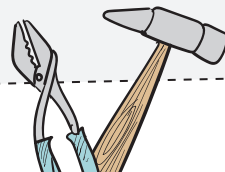


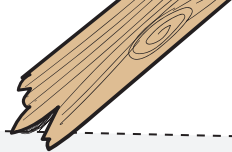
BAUEN UND HAUSHALT

Werkzeuge ausleihen und teilen, damit sie nicht den Großteil der Zeit ungenutzt rumliegen und wertvolle Rohstoffe binden. Alternative Putzmittel nutzen, Werbung abbestellen: Kleiner Aufwand, große Wirkung für die Umwelt!

Werkzeug und Haushaltsgeräte leihen

Wer nicht oft heimwerkelt, braucht den Großteil seines Werkzeugkastens wahrscheinlich selten. Warum die Bohrmaschine nicht einfach mal vom Nachbarn leihen? Im Gegenzug haben Sie bestimmt auch etwas, was Sie verleihen können oder Sie bieten Ihre Hilfe an. Denn teilen ist sinnvoll, umweltfreundlich und bringt Menschen zusammen! Wenn das Gerät in der Nachbarschaft nicht aufzutreiben ist, können Sie es in einem nahegelegenen Geschäft leihen, das Leihsortiment ist dort meist sehr umfangreich. In Baumärkten gibt es Baumaschinen, in ausgesuchten Drogeriemärkten können Sie zum Beispiel Polsterreiniger ausleihen und über Gartenbaubetriebe gibt es auch größere Geräte wie Holzhäcksler zu mieten.





Werkstoffe einzeln oder Second-Hand kaufen

Ob Metall, Holz, Beton, Sand, Kies, Mauer-, Natur- und Pflastersteine, Fliesen oder Dachziegel – zu viel bestellt, weniger Verschnitt als gedacht oder nach Abriss- und Umbauarbeiten übriggeblieben: All das kann man wiederverwenden, anstatt es zu entsorgen. Schauen Sie doch zum Beispiel auf Kleinanzeigenportalen vorbei, wenn Sie etwas benötigen und stellen Sie dort selbst Ihre überschüssigen Werkstoffe ein. Wenn Sie zu viele Schrauben von der Großpackung rumliegen haben, kann sie vielleicht jemand anders noch verwenden. Kaufen Sie beim nächsten Mal doch nur so viele Schrauben, wie Sie wirklich brauchen. Das ist in vielen Baumärkten problemlos möglich.



Putzen ohne Abfall

Viele verpackungsintensive Reinigungsmittel lassen sich super durch Hausmittel ersetzen, die Sie sowieso schon zuhause haben. Inzwischen gibt es auch Tabs, die man selbst zu Hause einfach in Wasser auflöst, um sie anschließend als Reiniger zu verwenden. In einigen Unverpackt-Läden können Sie sich Wasch- und Reinigungsmittel zudem in die eigene Verpackung füllen lassen.



Info am Briefkasten

Unerwünschte Werbeprospekte nerven und belasten die Umwelt. Mit einem Aufkleber am Briefkasten können Sie die Zustellung verhindern. Zudem können Sie online kostenlose Wochenzeitungen abbestellen. Wo genau, finden Sie in der Linksammlung. Am Briefkasten können Sie allerdings auch zeigen, was Sie zu Hause haben und was Nachbarinnen und Nachbarn sich bei Ihnen ausleihen können. Unter pumpipumpe.ch können Sie sich die entsprechenden Sticker bestellen.



Weitere hilfreiche Links und Infos:

- Zeit als Währung: Gegenstände und Nachbarschaftshilfe tauschen beim Tauschring Willich: tauschring-will-ich.de
- Finden Sie Nachbarinnen und Nachbarn zum Leihen, Tauschen und Schenken unter netzwerk-nachbarschaft.net oder bei nebenan.de
- Reinigungsmittel durch Hausmittel ersetzen: smarticular.net/themen/haushalt/reinigen/
- Bitte-keine-Werbung-Sticker gibt es zum Teil kostenfrei im Internet, z. B. unter bitte-keine-werbung-aufkleber.de



Hier geht's zur Karte.

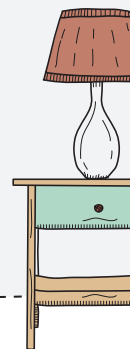


MÖBEL UND HAUSRAT

Gut erhaltene Gegenstände sind zu schade für den Sperrmüll. Wenn diese möglichst lange weiterverwendet werden, müssen weniger Wälder gerodet, weniger Metallerze abgebaut und weniger Energie verbraucht werden, um neue Produkte herzustellen. Damit wird der ökologische Fußabdruck stark verkleinert. Wenn Sie selbst die Nase voll von dem Zeug haben, geben Sie es doch einfach weiter!

Des einen Last, des anderen Freud: Flohmärkte

Ihre ungenutzten Teller und Tassen, Spiele, Möbel usw. können Sie auf Flohmärkten anbieten und dafür noch Geld bekommen. Im Kreis Viersen finden zahlreiche Flohmärkte statt. Informieren Sie sich in der Tageszeitung oder z.B. auf [marktcom.de](https://www.marktcom.de), wo in Ihrer Nähe der nächste Flohmarkt stattfindet. Auch online können Sie über Kleinanzeigenportale Gebrauchtes kaufen und verkaufen.

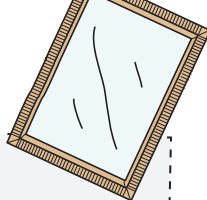
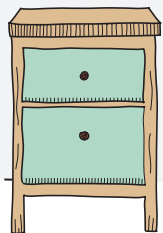


Zweite Hand, erste Wahl: Gebrauchtwarenläden

Gebrauchtwarenläden oder Sozialkaufhäuser funktionieren ähnlich wie ein Flohmarkt. Dort können Sie Ihre gut erhaltenen Möbel und Haushaltsgegenstände (zum Teil auch Elektrogeräte) spenden. Sie werden zum günstigen Preis weiterkauft. Sie können auch selbst dort einkaufen und so Dingen ein neues Leben schenken. Adressen finden Sie auch in unserer **Karte!**

Ge(b)genstände

Dinge, die Sie nicht mehr benötigen, können Sie auch einfach in Kleinanzeigenportalen verschenken oder auf Social Media in „Verschenken“-Gruppen anbieten. Mancherorts gibt es sogar öffentliche Verschenkboxen, z. B. in St. Tönis am Rewe-Parkplatz.



Weitere hilfreiche Links und Infos:

- abfallbetrieb-kreis-viersen.de/abfallvermeidung/gute-sachen-weitergeben
- von-mir-zu-dir-will-ich.de
- Noch brauchbare Brille spenden: brillenweltweit.de
(Annahmestellen z.B. in Nettetal und Mönchengladbach)



Hier geht's
zur Karte.

einfach
Für uns alle!





KLEIDUNG

Schrank voll und trotzdem nichts zum Anziehen? Oft besitzen wir viele gut erhaltene Kleidungsstücke, die ungenutzt rumliegen. Im Sinne der Umwelt sollten diese Rohstoffe aber genutzt werden! Vor der Entsorgung über den Altkleidercontainer gibt es viele Möglichkeiten, wie Sie Ihrer eingestaubten Kleidung neues Leben einhauchen können:

Kleidertauschparty organisieren

Ob mit Freundinnen und Freunden oder öffentlich im netten Café um die Ecke: Bei Kleidertauschpartys finden Sie neue Lieblingsstücke und Ihre gelangweilte Kleidung ein neues zu Hause! Das Ganze funktioniert wie ein Umsonst-Flohmarkt: Wer möchte, bringt gut erhaltene Kleidung mit und verteilt sie z. B. sortiert auf Tischen oder an Kleiderständen. Alle dürfen sich aus den mitgebrachten Klamotten Teile aussuchen und kostenfrei mit nach Hause nehmen. Mit der richtigen Musik und Kaffee und Kuchen macht es noch mehr Spaß!



Kleidung beim Second-Hand-Laden abgeben

Es gibt im Kreis Viersen einige Second-Hand-Läden und caritative Einrichtungen, bei denen Sie Ihre gut erhaltene Kleidung abgeben können. Hier wird sie für kleines Geld weiterverkauft. Wenn Sie selbst im Second-Hand-Laden einkaufen, ist das ebenso nachhaltig, denn für die Kleidung müssen keine neuen Rohstoffe produziert werden. **Das spart viel Wasser und CO₂!**



Kleidung online verkaufen

Auf der Plattform [vinted.de](https://www.vinted.de) (früher Kleiderkreisel) oder anderen Onlineportalen können Sie Ihre Klamotten verkaufen und Second-Hand von anderen Nutzerinnen und Nutzern einkaufen. Fast so cool wie eine Kleidertauschparty, **nur digital**.

Neuer Look durch Upcycling

Keine Lust mehr auf das langweilige einfarbige T-Shirt? Kein Problem: Im Internet gibt es unzählige Ideen, wie Sie Ihre Kleidung durch Upcycling wieder aufpeppen können. Ob durch das Aufnähen von Knöpfen oder Stoffresten, das Umfärben in der Waschmaschine oder das Zusammensetzen von zwei alten T-Shirts zu einem Neuen. Je nachdem, welche Fertigkeiten Sie an der Nähmaschine mitbringen, wird das olle Shirt zum Lieblingsshirt!



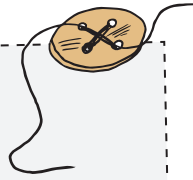
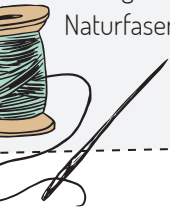
Reparieren geht auch bei Kleidung

Die beste Hose ist gerissen, die Schuhsole hat ein Loch, der Knopf am Hemd fehlt? Wegschmeißen nicht nötig! Änderungsschneidereien und Schuhreparaturservices helfen Ihnen weiter. Wenn Sie sich selbst an der Reparatur versuchen möchten, können Sie dazu auch in ein Repair-Café gehen. Dort stehen Ihnen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Seite. Repair-Cafés im Kreis Viersen finden Sie zum Beispiel auf unserer **Karte**.

Leihen statt kaufen

Sie haben Lust auf Abwechslung im Kleiderschrank? Statt ständig neu zu kaufen, leihen Sie die Kleidung doch einfach aus! Entweder von Freundinnen und Freunden und Familienmitgliedern oder von entsprechenden Anbietern im Internet.

Übrigens: Durch Waschen von Textilien aus Kunststofffasern gelangt Mikroplastik ins Abwasser, das auch von Kläranlagen nicht gefiltert werden kann. Kaufen Sie daher bevorzugt Naturfasern und waschen Sie so wenig wie möglich.



Weitere hilfreiche Links und Infos:

- Mode mieten statt kaufen: Vorstellung von 14 Anbietern unter fashionchangers.de/mieten-statt-kaufen-hier-kannst-du-kleidung-und-accessoires-bequem-ausleihen/
- Mehr zu Mikroplastik aus Textilien: bund.net/service/publikationen/detail/publication/mikroplastik-aus-textilien/



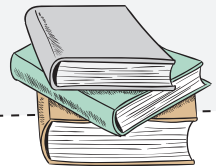
Hier geht's
zur Karte.





BÜCHER

Bücher sind etwas Wunderbares, sie lassen uns in fremde Welten eintauchen oder erweitern unser Wissen. Leider landen trotzdem viel zu viele Bücher im Abfall, weil sie im heimischen Regal zu viel Platz wegnehmen oder beim Umzug zusätzliches, vermeidbares Gewicht bedeuten. Dafür sind sie aber viel zu schade! Außerdem sind Papierherstellung, Druck und Bindung mit hohem Ressourcenverbrauch verbunden. Das Freiburger Öko-Institut hat berechnet, dass pro Buch mit 200 DIN-A5-Seiten rund 557 Liter CO₂ in die Atmosphäre gelangen. Deshalb sind gemeinschaftlich genutzte oder gebrauchte Bücher am besten für die Umwelt! Wer also gerne liest, hat verschiedene Möglichkeiten, dies nachhaltig zu tun:



Ab in die Bibliothek!

Im Kreis Viersen gibt es in fast jeder Kommune eine Bücherei, in der für einen kleinen Beitrag unbegrenztes Lesevergnügen zur Verfügung steht. Von jung bis alt, über Roman bis Sachbuch, dort ist für alle etwas Passendes dabei! Häufig kann man dort zusätzlich auch Gesellschaftsspiele, Filme, Hörspiele und Hörbücher ausleihen. Viele Medien kann man mittlerweile auch digital ausleihen (sogenannte „Onleihe“).

Offene Bücherregale

In unserer Karte finden Sie Standorte offener Bücherregale, aus denen man sich die Bücher einfach mit nach Hause nehmen kann. Nach dem Lesen kann man sie wieder zurückbringen. Selbstverständlich kann man dort auch eigene Bücher hinstellen, für die man keine Verwendung mehr hat. Die nächste Person freut sich!

Sie haben kein offenes Bücherregal in der Nähe? Fragen Sie doch mal bei Ihrer Kommune an, ob sie eins aufstellen.



Teilen macht Freude

Tauschen oder teilen Sie Ihre Bücher im Freundeskreis, mit Familie und Verwandtschaft oder an Ihrer Arbeitsstelle. Vielleicht können Sie dort auch ein gemeinsames Bücherregal anregen? Oder Sie tauschen über Online-Tauschbörsen wie tauschticket.de oder tausch-buecher.de



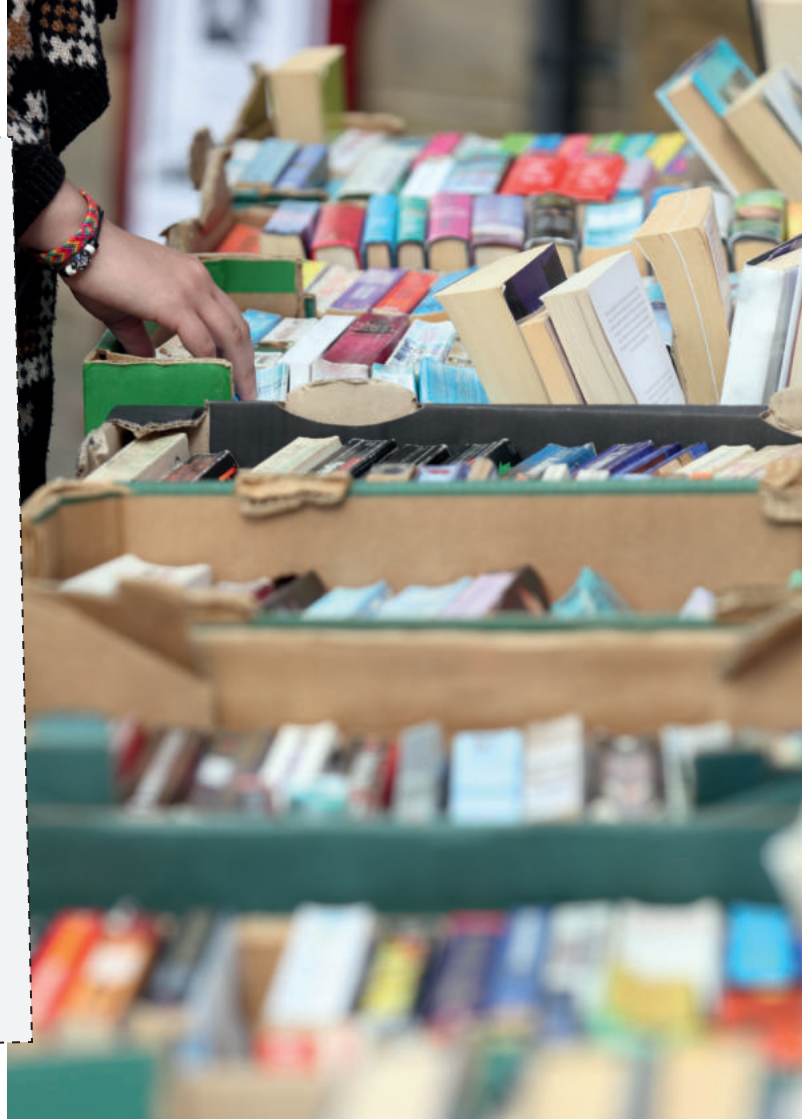
Bücher gebraucht kaufen (und verkaufen)

Online: Der Markt für gebrauchte Bücher ist riesig, fast jedes Buch finden Sie auch als gebrauchte Version, zum Beispiel über gebrauchtebuecher.com. Die Webseite vergleicht die gängigen Portale für den Handel mit gebrauchten Büchern: „[medimops](#)“, „[rebuy](#)“, „[buyZox](#)“ und „[booklooker](#)“. Über diese Anbieter können Sie Ihre alten Bücher auch verkaufen.

„Offline“: Auf Flohmärkten finden sich häufig massenhaft Bücher, zum Teil noch in sehr gutem Zustand. Hier können Sie auf Schatzsuche gehen und vielleicht finden Sie so Ihr neues Lieblingsbuch! Wenn Sie alte Bücher verkaufen möchten, ist ein **Flohmarkt** eine gute Möglichkeit dafür. Es gibt sogar spezielle Bücherflohmärkte, beispielsweise in Brüggen brueggen.de/rathaus/aktuell/veranstaltungen.



Hier geht's
zur Karte.





ELEKTROGERÄTE

Besonders elektronische Geräte verursachen einen großen materiellen Fußabdruck. Eine schwedische Studie¹⁰ hat herausgefunden, dass zum Beispiel für ein Smartphone mit einem Gewicht von nur 169 Gramm bei der Herstellung ganze 86 Kilogramm Abfälle produziert werden. Die kann man in der Regel nicht sehen, da sie beim Abbau der benötigten Rohstoffe (vor allem seltene Erden und Metalle) anfallen. Auch deshalb ist es wichtig, dass solche Geräte möglichst lange genutzt werden. Erst wenn sie wirklich gar nicht mehr zu gebrauchen sind, sollten sie recycelt werden.

Tipp: Achten Sie beim Neukauf darauf, dass Elektrogeräte reparierbar sind. Eine Reparatur eines alten Gerätes ist für die Umwelt besser als das Recycling. Außerdem wäre es doch schade, das Lieblings-Smartphone nur wegen eines defekten Akkus komplett wegwerfen zu müssen...

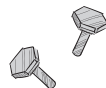
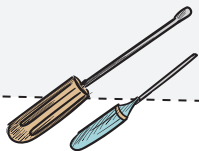


Reparieren – Wie geht das?

Wenn das Gerät nicht verklebt, sondern nur verschraubt ist, kann es mit etwas Geschick und Hilfe von fachkundigen Ehrenamtlichen in einem **Repair-Café** im Kreis Viersen selbst repariert werden. Ansonsten bieten immer mehr Geschäfte eine Reparatur an. Bei großen Geräten wie Waschmaschine oder Herd bieten Handwerksfirmen in der Regel Reparaturdienstleistungen an. Achtung! Prüfen Sie die Angaben zur Herstellergarantie oder Gewährleistung des Händlers, wenn Sie Ihr Gerät woanders reparieren lassen.

Refurbished – Was ist das?

Als „**refurbished**“ werden aufbereitete Second-Hand-IT-Geräte bezeichnet. Sie sind durch Privatpersonen oder Firmen zurückgegeben worden und wurden für die Weiternutzung aufbereitet. Diese Geräte sind oft noch gar nicht so alt und günstiger als Neugeräte. Mit dem Kauf eines solchen Gerätes sparen Sie viele wertvolle Ressourcen und Geld. Das verringert Ihren materiellen Fußabdruck und ist gut fürs Klima.



Return – Elektronik mieten statt kaufen

Geräte wie z. B. Bohrmaschinen, die Sie selten brauchen, können Sie mittlerweile in vielen Baumärkten ausleihen. Aber auch Ihre täglichen Begleiter wie Smartphone oder Fernseher können Sie mittlerweile leihen statt kaufen. Hier sollten Sie aber darauf achten, dass der Anbieter die Geräte auch wirklich lange anbietet, wie beispielsweise commown.coop/de/. Denn nur durch eine maximale Nutzungsdauer ist mieten nachhaltiger als kaufen. Am besten, Sie behalten Ihr Gerät einfach solange selbst, bis es nicht mehr funktioniert.

einfach
Für uns alle!



Spenden statt entsorgen

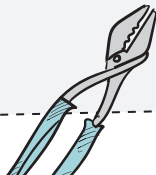
Wenn Ihr Gerät zwar alt, aber noch funktionstüchtig ist, können Sie es entweder über Kleinanzeigenportale verschenken oder an gemeinnützige Organisationen wie labdoo.org spenden, die dem Gerät ein zweites Leben schenken.

Weitere hilfreiche Links und Infos:

- Repair-Cafés in ganz Deutschland: reparatur-initiativen.de
- Anleitungen zum Reparieren: ifixit.com
- Wo kann man Elektronik mieten und wann ist es sinnvoll:
utopia.de/technik-mieten-elektronik-leihen-grover-otto-now-mediemarkt-miete-100972/
- Unternehmen finden, die Elektrogeräte reparieren:
meinmacher.de



Hier geht's
zur Karte.



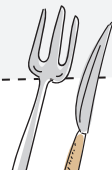


FESTE UND FEIERN

Nachhaltig feiert es sich besser! Egal ob Geburtstag, Hochzeit, Vereinsfeier oder Gartenparty, Feste verursachen oft unnötig viel Abfall. Das muss aber nicht so sein.

Tischlein deck dich: Feiern ohne Einweggeschirr

Einweggeschirr und -besteck aus Plastik sind (mit ein paar Ausnahmen) seit Juli 2021 verboten¹. Doch auch die scheinbar umweltfreundlicheren Alternativen aus Papier, Bagasse oder Holz verbrauchen wertvolle Ressourcen bei der Herstellung, werden nach einmaliger Benutzung weggeworfen und können zum größten Teil auch nicht recycelt werden (für Interessierte hier nachzulesen: duh.de/becherheld-problem/). Bitten Sie doch Ihre Gäste, ihr eigenes Geschirr mitzubringen, wenn Ihres nicht reicht. Für große Veranstaltungen wie Hochzeiten, Jubiläen oder runde Geburtstage kann Geschirr geliehen werden, anstatt Wegwerfgeschirr zu verwenden, zum Beispiel beim DRK in Tönisvorst: drk-toenisvorst.de/angebote/spalte5/materialverleih/geschirrmobil.html



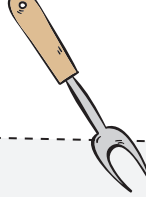
Die Guten ins T(Kr)öpfchen: Essensreste vermeiden

Ihre Gäste können übriggebliebenes in Einmachgläsern oder Mehrweg-Boxen mitnehmen. Hierzu können Sie im Vorfeld Glaskonserven oder Eisboxen sammeln. Oder Sie veranstalten am nächsten Tag ein Reste-Fest. Außerdem können Sie die Reste vom Buffet auch über [foodsharing.de](https://www.foodsharing.de) anbieten oder einfach einfrieren.

Hochzeit ohne Müll

Greifen Sie auf das zurück, was Sie noch haben und fragen Sie sich, bevor Sie neue Dekoration etc. anschaffen: Brauche ich das wirklich, um einen schönen Tag zu haben? Wenn doch, versuchen Sie es im Freundes-, Bekannten- oder Familienkreis auszuleihen.

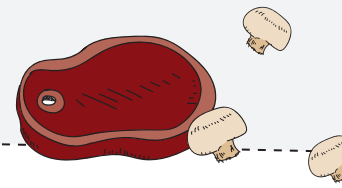
Kleider, Anzüge und Co. können ebenso geliehen werden, ganz egal, ob Sie Gast oder Hauptperson sind. Falls Sie doch lieber kaufen möchten, schauen Sie auch hier nach gebrauchten Dingen. Auf [kleinanzeigen.de](https://www.kleinanzeigen.de) und [vinted.de](https://www.vinted.de) finden Sie beispielsweise festliche Kleidung, Deko und Accessoires.



Auch Biergartengarnituren, Festzelte, usw. sind geliehen günstiger, umweltfreundlicher und nehmen keinen Stauraum ein.

Grillen mit Köpfchen

Für viele gilt: ein Sommer ohne Grillen ist kein Sommer! Aber Einweggrills, Verpackungen und Einweggeschirr verursachen unnötigen Müll. Deshalb für das Grillen im Park oder unterwegs lieber einen wiederverwendbaren transportablen Grill anschaffen, der hält länger und grillt außerdem besser. Achten Sie bei der Kohle auf FSC- oder Naturland-Siegel (kein Regenwaldholz), oder noch besser, kaufen Sie Grillkohle aus Kokosshalen oder Olivenkernen, die als Abfallprodukt bei der Produktion anfallen. Beides finden Sie in der Regel in größeren Supermärkten. Grillgut wie Gemüse, Bio-Fleisch oder -Fisch besorgen Sie am besten unverpackt. Wiederverwendbares Geschirr mit passendem Besteck und Becher runden das Ganze ab.



Früher war mehr Lametta!

Und das ist gut so! Denn auch der Christbaumschmuck sollte wiederverwendbar sein. Für das Herzstück des Heiligen Abends, den Weihnachtsbaum, gibt es ebenfalls nachhaltige Alternativen. Wie wäre es denn mit einem gemieteten Baum oder einem Weihnachtsbaum aus lokaler Erzeugung? Kreative Varianten für wiederverwendbare Weihnachtsbäume gibt es auch aus Holz oder Metall.



Hier geht's
zur Karte.





SCHENKEN

Geschenke sind schon was Tolles! Schenken und beschenkt werden macht einfach Freude. Doch auch hier können Sie ein paar Dinge beachten, um das so abfallfrei wie möglich zu tun.



Nachfragen / Wunschzettel schreiben

Reden ist manchmal eben doch Gold, vor allem um Geschenke zu vermeiden, mit denen das Gegenüber oder man selbst nichts anfangen kann. Wenn Sie wissen, was oder ob überhaupt etwas gewünscht ist und selbst auch kommunizieren, was Sie sich wünschen, sind am Ende alle glücklich. Am einfachsten geht das über einen Wunschzettel, den kann man zum Beispiel auch online erstellen. Dabei sollten Sie sich immer die Frage stellen: Brauche ich das wirklich?

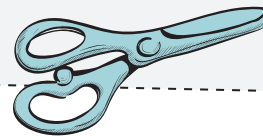


Zeit statt Konsum

Muss es denn immer etwas Materielles sein? Gemeinsam Zeit zu verbringen, kann eines der schönsten Geschenke sein, denn Zeit haben wir doch alle zu wenig. Ob ein Ausflug mit Picknick, Konzertkarten, ein Wellnesswochenende oder ein gemeinsamer Töpferkurs, Ihnen fällt bestimmt etwas ein.

Mit Liebe selbstgemacht

Von selbstgemachter Marmelade über Schmuck, Badebomben, einer selbstgenähten Tragetasche aus Stoffresten, selbstbemalten Windlichtern, einem Türstrauß bis hin zu Schnitzereien für den Weihnachtsbaum: Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und vielleicht entdecken Sie auf diesem Wege ja sogar ein neues Hobby!





Nachhaltig verpacken

Geschenkpapier und Co. haben klassischerweise eine kurze Lebensdauer. Eingepackt, aufgerissen und weggeworfen. Klingt nicht gerade nachhaltig, oder? Klassisches Geschenkpapier lässt sich bei vorsichtigem Auspacken oft wiederverwenden. Als nachhaltige Geschenkverpackung eignen sich außerdem zum Beispiel Einmachgläser, alte Zeitungen, Zeitschriften, gebrauchtes Packpapier oder auch die japanische Wickeltechnik Furoshiki mit hübschen, wiederverwendbaren Stofftüchern. Auch Geschenkdosen, Körbchen oder Schachteln lassen sich Jahr für Jahr wieder benutzen und sparen so auf Dauer richtig viel Verpackungsmaterial.

Zum Verzieren eignet sich Naturmaterial sehr gut: Ein kleiner Tannenzweig, frische oder getrocknete Blüten, bunte Blätter statt Plastikscheife. Halten Sie beim nächsten Sparzierung einmal die Augen auf, was Sie so an hübscher Deko in der Natur finden.



Weitere hilfreiche Links und Infos:

- Ideen zum Zeit schenken unter zeit-statt-zeug.de
- Schonmal eine Ziege verschenkt? unverpackt.oxfam.de
- Anleitung zum Nachfalten der Furoshiki-Geschenkverpackung: smarticular.net/furoshiki-geschenkverpackung-zero-waste-alternative-ohne-plastikmuell/



Und wenn es doch
entsorgt werden muss...



Einen ausführlichen Entsorgungsratgeber finden Sie auf
unserer Internetseite unter
abfallbetrieb-kreis-viersen.de



Unsere Quellen

Neben den im Text genannten Internetseiten und Quellen haben wir zusätzlich folgende Quellen benutzt:

¹ Abfallbilanz Kreis Viersen 2021

² Deutsche Umwelthilfe: Ressourcen und Recycling – Problem Plastiktüte (Zugriff: 21.09.2022): <https://www.duh.de/themen/recycling/plastik/plastiktueten/>

³ Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Lebensmittelabfälle in Deutschland: Aktuelle Zahlen zur Höhe der Lebensmittelabfälle nach Sektoren (Zugriff: 21.09.2022): <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/studie-lebensmittelabfaelle-deutschland.html>

⁴ Tagesschau.de: Europäischer Vergleich – Deutschland beim Verpackungsmüll ganz vorn (Stand: 18.11.2021): <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/verpackungsmuell-111.html>

⁵ Zu Gut Für Die Tonne: Abgelaufenes Mindesthaltbarkeitsdatum: Lebensmittel sind meist noch länger gut (Stand: 11.03.2022) <https://www.zugutfuerdietonne.de/blog/schwerpunkt/abgelaufenes-mindesthaltbarkeitsdatum-lebensmittel-sind-meist-noch-laenger-gut>

⁶ NABU (2018): Einweggeschirr und To-Go-Verpackungen – Abfallaufkommen in D. 1994 bis 2017: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/abfall-und-recycling/25294.html>

⁷ Deutsche Umwelthilfe (2015): Coffee to go-Einwegbecher – Umweltauswirkungen und Alternativen. Hintergrundpapier. https://www.duh.de/uploads/bx_duhdownloads/DUH_Coffee-to-go_Hintergrund_01.pdf

⁸ Utopia: Alternativen zu o.b., Always & Co. (Stand: 01.03.2022): <https://utopia.de/ratgeber/menstruationsprodukte-alternativen-zu-o-b-always/>

⁹ Utopia: Menstruationstasse: die müllfreie Alternative zu Tampons und Binden (Stand: 27.07.2019): <https://utopia.de/ratgeber/menstruationstasse/>

¹⁰ Avfall Sverige (2015): The total waste of products – a study on waste footprint and climate cost.

¹¹ Die Bundesregierung: Teller, Besteck, To-go-Becher – Einweg-Plastik wird verboten (Stand: 04.07.2021): <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/einwegplastik-wird-verboten-1763390>

Impressum

Herausgeber



ABFALLBETRIEB
KREIS
VIERSEN

Abfallbetrieb des Kreises Viersen

Rathausmarkt 3, 41747 Viersen

Telefon +49 (0) 2162 / 39 -1212

Telefax +49 (0) 2162 / 39 -1222

abfallbetrieb@kreis-viersen.de

abfallbetrieb-kreis-viersen.de

Konzeption und Grafikdesign

schmitz druck & medien GmbH & Co. KG

Weihersfeld 41, 41379 Brüggen

schmitz-druck-medien.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

(zertifiziert mit dem Blauen Engel)

Stand: 02/2023, Links geprüft 05/2026



Bitte verwenden Sie diese Broschüre wieder.
Stellen Sie sie zum Beispiel in ein offenes
Bücherregal oder geben Sie sie an andere
Interessierte weiter. Sollte das Ende der
Lebenszeit erreicht sein, kann diese Broschüre
ganz einfach im Altpapier entsorgt werden.

Haftungsausschluss

Alle enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Dennoch übernimmt der Herausgeber keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der gemachten Angaben und keine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die Nutzung dieser Informationen oder durch das Vertrauen auf die darin enthaltenen Informationen entstehen. Für die Inhalte der und die Abwicklung über die hier genannten Webseiten wird keine Gewähr übernommen.

Der Kreis Viersen macht sich die Inhalte der auf den über Hyperlinks zu erreichenden Webseiten von Dritten nicht zu eigen. Es handelt sich vielmehr um bloße Hinweise auf die Webseiten. Der Kreis Viersen erklärt ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verknüpften Seiten hat der Kreis Viersen keinerlei Einfluss. Verantwortlich für den Inhalt der verlinkten Seiten ist deren jeweiliger Anbieter oder Betreiber. Eine ständige Kontrolle der externen Links, ohne konkrete Anhaltspunkte dafür, dass die externen Links illegale Inhalte oder Rechtsverstöße aufweisen, ist nicht zumutbar. Werden dem Kreis Viersen Rechtsverstöße bekannt, werden derartige externe Links unverzüglich entfernt.

Bildrechte

Bilder und Logos: AdobeStock (Seite 12, 21, 22, 28, 34, 36, 37, 38, 40, 43, 44, 46, 47, 49, 50, 53, 55, 56, 59, 61, 62, 67, 68, 69, 70, 71, 73 und 75), ABV (Bild links Seite 24), © Copyright VYTAL Global GmbH (Bild rechts Seite 24), © Refill Deutschland (Logo Seite 25), Einmal ohne, bitte © Sally Kotter (Logo Seite 14), Einmal ohne, bitte © Zsafia Mia Molnar (Bild Seite 14), *Zu gut für die Tonne!* (Logo Seite 18) *Zu gut für die Tonne!* ist Bestandteil der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Grafiken: Designed by Freepik oder Designed by macrovector, macrovector_official / Freepik und AdobeStock



ABFALLBETRIEB
KREIS
VIERSEN

Abfallbetrieb des Kreises Viersen

Rathausmarkt 3, 41747 Viersen

Telefon +49 (0) 2162 / 39 -1212

Telefax +49 (0) 2162 / 39 -1222

abfallberatung@kreis-viersen.de

abfallbetrieb-kreis-viersen.de